

Neues aus der ILS-Forschung  
Kurznachrichten  
ILS-Nachwuchsförderung  
ILS-Aktuell/Personalia  
ILS-Projektsergebnisse  
5R-Netzwerk  
Veranstaltungen/  
Neuerscheinungen/Impressum

2 - 4  
5  
6  
7  
8 - 10  
11  
12

Diese Ausgabe des Journals ist ganz dem Schwerpunkt „Leben in der Stadt“ gewidmet. Es geht um metropolitane Architektur und Stadtsanierung, um wieder erstarbte Städte und Migration sowie Grün in der Stadt und ökologische Lebensweisen. Zudem können wir Ihnen viel Neues aus dem ILS berichten: die Umbenennung unserer Forschungsfelder, der neue Wissenschaftliche Beirat, neue Promotionsprojekte, zahlreiche neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das neue Erscheinungsbild des 5R-Netzwerks. Damit möchten wir gemeinsam mit Ihnen ins neue Jahr starten. Wir wünschen Ihnen schöne Fest- und Feiertage und alles Gute für 2013!

# journal



## Forschungsfelder unter neuen Namen

Auf dem Weg zum exzellenzorientierten Forschungsinstitut gewinnt das ILS weiter an Profil. So wird es 2013 weitere Veränderungen im Institut geben: Zum einen wird sich Anfang Februar erstmals der neue Wissenschaftliche Beirat zu seiner ersten konstituierenden Sitzung treffen und damit seine beratende Unterstützung bei der langfristigen Forschungs- und Entwicklungsplanung aufnehmen.

Zum anderen werden die Forschungsfelder des ILS neue Namen erhalten, um der neuen Organisationsstruktur des ILS besser gerecht zu werden. Mit Bezug zu den beiden Forschungsschwerpunkten „Stadtentwicklung und Mobilität“ sowie „Stadtentwicklung und Städtebau“ wurden die fünf Forschungsfelder umbenannt in „Metropolitane Räume“, „Entwicklung von Stadtregionen“, „Alltagsmobilität und Verkehrssysteme“, „Sozialraum Stadt“ und „Gebaute Umwelt“.

Konstant geblieben sind die inhaltlichen Profile und die exzellenzorientierte wissenschaftliche Arbeit. Damit positioniert sich das ILS als assoziiertes Leibniz-Institut mit spezifischem und einzigartigem Profil in der raumwissenschaftlichen Forschungslandschaft und ergänzt so die inhaltlichen Schwerpunkte vergleichbarer Einrichtungen.

## Neuer Wissenschaftlicher Beirat

Anfang 2013 wird der neu berufene Wissenschaftliche Beirat des ILS zu seiner ersten konstituierenden Sitzung zusammenkommen. Ihm gehören sieben neue Mitglieder und vier Mitglieder aus dem vorherigen Beirat an. Dieses rollierende System gewährleistet gleichermaßen Kontinuität und Erneuerung der Forschungsplanung und Forschungsarbeit des ILS. Der Wissenschaftliche Beirat wird die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ILS insbesondere bei der Sicherung der Qualität der Forschungstätigkeit unterstützen, zum Beispiel durch die in regelmäßigen Abständen durchgeführten „internen Audits“.

Zu den bleibenden Mitgliedern zählen Prof. em. Dr. Hans H. Blotevogel, Universität Wien, Prof. Dr. Huib Ernste, RU Nijmegen, Prof. Dr. Carsten Gertz, TU Hamburg-Harburg und Prof. em. Dr. Walter Siebel, Oldenburg.

Die neuen Mitglieder sind Prof. Dr. Susanne Frank, TU Dortmund, Prof. Dr. Markus Hesse, Universität Luxemburg, Prof. Dr. Johann Jessen, Universität Stuttgart, Prof. Dr. Britta Klagge, Universität Bonn, Prof. Dr. Barbara Lenz, DLR/HU Berlin, Prof. Dr. Annkatrin Niebuhr, IAB Kiel und Prof. Dr. Carmella Pfaffenbach, RWTH Aachen.

Das ILS begrüßt die neuen Mitglieder und freut sich darüber, dass exzellente Professorinnen und Professoren für die Mitwirkung im Wissenschaftlichen Beirat gewonnen werden konnten, um den Weg des ILS zur Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft konstruktiv zu begleiten.

*Sandra Paßlick*  
Telefon +49 (0) 231 9051-110  
[sandra.passlick@ils-forschung.de](mailto:sandra.passlick@ils-forschung.de)



Dingen Kenntnis der biologischen Ursachen der Alterung. Unstrittig ist aber auch, dass Alterungsprozesse gesellschaftliche Ursachen und Folgen haben. Mit Blick auf den gesundheitlichen Zustand im Alter und die Lebenserwartung von Menschen spielen deren sozio-ökonomische Lage sowie die sie umgebenden Umwelt-, Wohn- und Lebensbedingungen eine zentrale Rolle. Es ist daher offensichtlich, dass problemorientierte Altersforschung nicht auf den Bereich Biomedizin beschränkt sein kann, sondern im Hinblick auf die sozialen und ökonomischen Folgen einer sich weiter verschiebenden Altersstruktur der Bevölkerung die Zusammenarbeit verschiedenster wissenschaftlicher Disziplinen erfordert. Das übergeordnete wissenschaftliche Ziel des Forschungsverbundes ist es daher, die biologischen und gesellschaftlichen Grundlagen des Alterungsprozesses und deren Wechselwirkungen aufzuklären, um hierdurch neuartige Interventions- und Anpassungsstrategien zu entwickeln, die gesundes Altern nachhaltig fördern. Leibniz-Forschungsverbünde sind als fächergruppenübergreifende und für weitere Kooperationspartner offene, zeitlich befristete Zusammenschlüsse von Instituten angelegt. Sie greifen wissenschaftlich und gesellschaftlich hochaktuelle Aufgabenkomplexe auf und bearbeiten sie mit einem interdisziplinären Ansatz, der Natur-, Lebens- und Ingenieurwissenschaften mit Geistes- und Sozialwissenschaften verbindet.

Mehr Informationen zu den Leibniz-Forschungsverbänden finden Sie unter: [www.leibniz-gemeinschaft.de/forschung/leibniz-forschungsverbuende](http://www.leibniz-gemeinschaft.de/forschung/leibniz-forschungsverbuende)

*Ralf Zimmer-Hegmann*  
Telefon +49 (0) 231 9051-240  
[ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de](mailto:ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de)

## Leibniz-Forschungsverbund „Gesundes Altern“



In den letzten 100 Jahren ist der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung und die individuelle Lebenserwartung deutlich angestiegen. Allerdings treten im Alter weiterhin schwere Erkrankungen verstärkt auf, sodass die wenigsten Menschen ihren letzten Lebensabschnitt vollständig gesund und selbstständig genießen können. Zudem wirft der erhöhte Anteil alter Menschen in der Gesellschaft soziale und ökonomische Fragen auf. Deshalb wird nach neuen, effektiven und praktikablen Ansätzen für ein möglichst gesundes Leben im Alter gesucht. Diesem drängenden Zukunftsproblem widmet sich der neue Leibniz-Forschungsverbund „Gesundes Altern“, an dem sich das ILS gemeinsam mit 21 weiteren Instituten der Leibniz-Gemeinschaft beteiligt.

### Altersforschung ist interdisziplinär

Die Entwicklung und Erprobung von neuen Therapie- und Präventionsansätzen in der Altersmedizin erfordert vor allen

## Metropolitane Architektur

Mit der ökonomischen und kulturellen Globalisierung werden Städte und Metropolräume durch eine zunehmende Kommerzialisierung und Kulturalisierung des städtischen Raumes und intensive Prozesse der Semiotisierung weitreichend transformiert. In der diskursiven Konstruktion von städtischen Sinnsystemen und Vorstellungswelten spielen architektonische und städtebauliche Symbole eine wichtige Rolle. Dabei kann es einerseits um unverwechselbare regionsspezifische Architektur (zum Beispiel Zeugen des altindustriellen Erbes) und andererseits um globalisierte Hochhausarchitektur (zum Beispiel iconic architecture) gehen.

Das Forschungsprojekt „Metropolitane Architektur – regionale und globale Symbole in Metropolisierungsprozessen“ setzt sich mit diesen Bedeutungskonstruktionen und Wirkungen metropolitaner Architektur als symbolisch-materielle Produktion von Stadt auseinander. Mit der Planung sogenannter Flagship-Projekte – zumeist von Stararchitekten entworfene spektakuläre Kulturbauten – versuchen Städte ihre touristische Attraktivität, ihre kulturelle Anziehungskraft und indirekt auch die Attraktivität als Arbeits- und Investitionsstandort zu erhöhen. Dabei werden Städ-

te unter Einsatz medialer Kommunikation mittels Bildern von Stadt oder Architektur vermarktet und auf diese Weise Zeichen, Symbole und Repräsentationen des Urbanen produziert.

Ziel ist es, Erkenntnisse über den Wandel der Produktion von baulich-räumlichen Strukturen und Räumen mit großer symbolischer Bedeutung im Kontext des internationalen Städtewettbewerbs zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund wird der Frage nachgegangen, auf welche Weise in Metropolräumen versucht wird, durch global geprägte Flagship-Architekturen Alleinstellungsmerkmale gegenüber anderen Wettbewerbern auszubilden. Grundlegend ist dabei zunächst, welchen Bauten im gesellschaftlichen Diskurs besondere symbolische Bedeutung zugeschrieben wird.

Mit einer Medienanalyse des Web-Dienstleistungsportals „flickr“ werden auf europäischer Ebene bauliche Objekte identifiziert, die visuell repräsentiert und mit Schlagwörtern und Kommentaren versehen werden. Daraufhin können Rückschlüsse auf die alltäglichen Bedeutungszuweisungen und symbolischen Aneignungsprozesse gezogen werden. Anschließend gilt es, städte-



Zentrum für Kunst und Kreativität, Dortmunder „U“

bauliche Großprojekte in Metropolräumen Europas dahingehend zu analysieren, wie sie strategisch in kulturorientierte Stadtentwicklungspolitiken integriert werden und welche Akteursgruppen an den Prozessen beteiligt sind.

*Kati Volgmann*

Telefon: +49 (0) 231 9051-230  
[kati.volgmann@ils-forschung.de](mailto:kati.volgmann@ils-forschung.de)

*Jan Balke*

Telefon: +49 (0) 231 9051-252  
[jan.balke@ils-forschung.de](mailto:jan.balke@ils-forschung.de)

## Transnationalität und Stadtentwicklung

Im Zuge der Globalisierung von Waren, Informationen und Kapital hat in den vergangenen Jahrzehnten auch die Mobilität von Personen an Umfang und Komplexität zugenommen. Internationale Migration lässt sich dabei immer seltener als einfache Start-Ziel-Bewegung von Menschen beschreiben. Den damit einhergehenden Veränderungen widmet sich seit den 1990er Jahren die „transnationale“ Forschungsperspektive. In den Vordergrund rückt hier das ortsübergreifende Handeln der Beteiligten, welche in unterschiedlichen räumlichen Kontexten agieren beziehungsweise mehrfach verortet sind. Im Fokus stehen somit insbesondere die Verbindungen zwischen Orten, beispielsweise dem Ankunfts- und dem Herkunftskontext. Im Zuge eines regen Austauschs von Informationen, Waren oder auch Gefühlen und Gedanken sowie körperlicher Anwesenheit durch

Reisen, spannen sich demnach „transnationale soziale Räume“ auf.

Über die konkreten räumlichen Dimensionen und Folgen dieser Prozesse ist bislang wenig bekannt. Mit dieser Thematik befasst sich das Forschungsprojekt „Transnationalität und Stadtentwicklung“. Es beruht auf der Annahme, dass sich eine zunehmende Transnationalität der Bewohner in einer Überformung der Stadtgesellschaft und der räumlichen Strukturen niederschlägt. Im Rahmen der Forschung wird gefragt, welche transnationalen und lokalen Bezüge Migranten aufweisen, welche raumwirksamen Praktiken sich daraus für den aktuellen Wohnstandort ergeben und ob sich diese im städtischen und lokalen Raum manifestieren. Aus anwendungsorientierter Sicht ist von Interesse, inwiefern die städtischen Entscheidungsträger diese Veränderungen

registrieren und darauf gegebenenfalls reagieren. Bezogen auf die Situation in Deutschland bestehen hier aktuell Bezüge zu den Diskussionen über die Folgen des demographischen Wandels und des prognostizierten Fachkräftemangels.

In einer explorativen Studie werden in einer deutschen Großstadt leitfadengestützte Interviews mit Migranten durchgeführt, deren Alltag durch vielfältige transnationale Bezüge gekennzeichnet ist. Es ist beabsichtigt, darauf aufbauend eine Vergleichsstudie im europäischen Ausland durchzuführen und vertiefend auf ausgewählte Themenfelder (beispielsweise zivilgesellschaftliches Engagement, Wohnungsmarkt) einzugehen.

*Dr. Jörg Plöger*

Telefon +49 (0) 231 9051-233  
[joerg.ploeger@ils-forschung.de](mailto:joerg.ploeger@ils-forschung.de)

# Wieder erstarbte Städte – Strategien, Erfolgsfaktoren, Ergebnisse



Liverpool Waterfront

Der wirtschaftliche Strukturwandel hat in den Industrienationen grundlegende Transformationsprozesse auf der städtischen Ebene angestoßen. Für Städte in den westlichen Industrienationen mit ehemals starker industrieller Prägung trifft das spätestens seit den 1970er Jahren zu. Auch in den Städten der osteuropäischen Industrienationen führte der grundlegende Systemwandel seit den 1990er Jahren zu einem raschen und dramatischen Umbruch mit tief greifenden sozialen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Veränderungen. Häufig führte dieser Umbruch vor Ort zu einer Verschärfung bestehender Problemlagen.

Seit den 1990er Jahren gibt es jedoch Anzeichen dafür, dass sich der Niedergang der Industriestädte abschwächt und in einigen Fällen gänzlich gestoppt werden konnte. Zudem wird Städten und Stadtregionen vonseiten der politischen Entscheidungsebenen eine bedeutende Rolle als Impulsgeber der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zugesprochen. Indikatoren, die auf eine „Erholung“ der Städte hindeuten, sind unter anderem positive Impulse auf dem Arbeitsmarkt, die Fertigstellung

städtebaulicher Großprojekte, die Aufwertung des Images und der Ausstrahlung des Standortes, Erfolge beim Aufbau und der Festigung innovativer, zukunftsträchtiger Wirtschaftsbranchen, ein Rückgang von Bevölkerungsverlusten durch Abwanderung oder die Stabilisierung benachteiligter Stadtteile.

## Forschungsprojekt in vier europäischen Staaten

Diesen „wieder erstarkten Städten“ widmet sich ein aktuelles Forschungsprojekt am ILS, welches in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) durchgeführt und vom Bund im Rahmen des ExWoSt-Programms bis Ende 2013 gefördert wird. Ziel ist es, unter Berücksichtigung übergreifender nationaler, politischer und volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen, zu untersuchen, welche Faktoren für solche wieder erstarkten Städte in ihrer Entwicklung entscheidend waren. Aus den gewonnenen Erkenntnissen in den Beispielstädten werden konkrete Handlungsempfehlungen für Entscheidungsträger auf der nationalen, regionalen und lokalen Ebene abgeleitet.

Die Fallstudien werden in je einer Groß- und einer Mittelstadt in vier europäischen Staaten (Deutschland, Großbritannien, Polen und Rumänien) durchgeführt. Die Datenerhebung in den ausgewählten Städten erfolgt insbesondere über Experteninterviews mit relevanten Akteuren aus Stadtverwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Praxis. Es gilt dabei zunächst, die spezifischen lokalen und regionalen Ausgangslagen und Herausforderungen herauszuarbeiten. Hier wird an das Konzept der Pfadabhängigkeit lokaler Entwicklung angeknüpft. Daran anschließend wird untersucht, welche Rolle den unterschiedlichen (lokalen, regionalen, nationalen, supra-nationalen) Entscheidungsebenen zufällt.

## Auftakt in Berlin

Am 10. Oktober 2012 fand in Berlin die internationale Auftaktveranstaltung des Projektes im Rahmen der Konferenz „Städtische Energien“ der Nationalen Stadtentwicklungspolitik des BMVBS statt. Der eintägige Workshop wurde vom ILS in Zusammenarbeit mit Prof. Anne Power von der London School of Economics (LSE) ausgerichtet. Daran nahmen Repräsentanten der ausgewählten Fallstudienstädte sowie Vertreter des während eines Vorgängerprojekts aufgebauten Netzwerks „City Reformers Group“ teil.

*Dr. Jörg Plöger*  
 Telefon + 49 (0) 231 9051-233  
[joerg.ploeger@ils-forschung.de](mailto:joerg.ploeger@ils-forschung.de)

*Isabella Kohlhaas-Weber*  
 Telefon + 49 (0) 231 9051-231  
[isabella.kohlhaas-weber@ils-forschung.de](mailto:isabella.kohlhaas-weber@ils-forschung.de)

Pirmasens Exerzierplatz



## SURF-Kolloquium

Im Oktober fand an der Ruhr-Universität Bochum das zweite Kolloquium 2012 des Stadt- und Regionalwissenschaftlichen Forschungsnetzwerkes Ruhr (SURF) in Kooperation mit dem Wissenschaftsforum Ruhr e.V. zum Thema „Wissenschaftsstandorte zwischen stadträumlicher und translokaler Vernetzung“ statt. Gegenstand war das Spannungsfeld, in dem sich Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen befinden. Sie müssen exzellente Forschung leisten und sich international vernetzen. Auf der anderen Seite werden von ihnen zunehmend wirtschaftliche, städtebauliche und gesellschaftliche Impulse im lokalen und regionalen Umfeld erwartet. Ergebnisse unter [www.ils-forschung.de/veranstaltungen](http://www.ils-forschung.de/veranstaltungen).

## Urbanes Grün

Das ILS hat gemeinsam mit dem Informationskreis für Raumplanung (IfR) im November die Veranstaltung „Urbanes Grün“ durchgeführt. Hier wurden die Ergebnisse des Forschungsprojekts „Urbanes Grün in der integrierten Stadtentwicklung“, bearbeitet vom ILS, in Kooperation mit dem Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover, vorgestellt. Einleitend erläuterte Carola Scholz (MBWSV NRW) Hintergründe und Intentionen aus Sicht des Landes. Anschließend erörterte Dr. Wilhelm Grote (Umweltamt der Stadt Dortmund) die Bedeutung urbanen Grüns aus kommunaler Perspektive am Beispiel Dortmunds. Die Publikation zum Projekt erscheint Ende des Jahres unter [www.ils-forschung.de/publikationen](http://www.ils-forschung.de/publikationen).



H. Schmitz, A. Berndgen-Kaiser im Landtag NRW

## Leibniz im Landtag

Zum dritten Mal war das ILS an dem Format „Leibniz im Landtag“ der nordrhein-westfälischen Leibniz-Institute beteiligt. Im November 2012 führten eine ILS-Wissenschaftlerin und zwei ILS-Wissenschaftler Gespräche mit verschiedenen Landtagsabgeordneten: Andrea Berndgen-Kaiser erläuterte das Thema „Einfamilienhaus-

gebiete der Nachkriegszeit“, Dr. Bernd Wuschansky das Thema „Konversionsflächen in Nordrhein Westfalen“ und Ralf Zimmer-Hegmann das Thema „Integrationspolitik in kleinen Städten und großstädtischen Quartieren“. Weitere Kontakte sind geplant.



Philippe Rieffel, ILS

## 5R-Netzwerk beim Weltgeographenkongress in Köln

Im August 2012 fand der 32. International Geographical Congress in Köln statt. 2.500 Gäste besuchten dieses Großereignis, das alle vier Jahre stattfindet und nach über 100 Jahren wieder in Deutschland tagte. Die 5R-Institute der Leibniz-Gemeinschaft waren mit ihrem Messestand vor Ort. Auf großes Interesse stieß die Zeitschrift „Raumforschung und Raumordnung“ (RuR), deren Herausgeber die 5R-Institute sind. Mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Vulnerabilität und Resilienz in sozio-räumlicher Perspektive“ lag das Heft im Trend der Tagung, die unter dem Motto „down to earth“ stand und Themen wie „Auswirkungen des Globalen Wandels auf Umwelt und Gesundheit“, „Maßnahmen zum Schutz von Naturkatastrophen“ oder „Die nachhaltige Stadt der Zukunft“ behandelte.

## Junges Forum NRW

Mitglieder des wissenschaftlichen Nachwuchsnetzwerks der ARL „Junges Forum“ haben im Oktober 2012 eine Tagung „Alles neu in NRW – Was bringt der LEP?“ durchgeführt, die vom ILS und der TU Dortmund organisiert wurde. Für Mitglieder aus Nordrhein-Westfalen konzipiert, war dies die erste Tagung einer regionalen Gruppe des Jungen Forums. Wolfgang Rembierz, Staatskanzlei NRW, stellte den Aufstellungsprozess des Landesentwicklungsplans und wesentliche Inhalte vor.

Angeregt durch thematische Inputs wurde anschließend sehr interessiert und kontrovers diskutiert. Eine weitere Tagung ist für 2013 geplant.

## Wissenschaftsjahr 2013 Die demographische Chance

Das ILS ist 2013 an zwei Ausstellungen aus Anlass des Wissenschaftsjahres beteiligt, die sich dem demographischen Wandel widmen. Zum einen handelt es sich um eine von der Leibniz-Gemeinschaft verantwortete und vom BMBF finanzierte Wanderausstellung. Das ILS ist an der Ausstellung beteiligt und steuert Karten und Exponate zu Segregation, Migration und Wanderungen bei. Prof. Dr. Danielzyk wurde in den Fachbeirat berufen. Zum anderen geht es um das vom BMBF eingesetzte Ausstellungsschiff MS Wissenschaft, das 2013 durch 30 Städte touren wird. In dieser Ausstellung ist das ILS mit Exponaten zu deutschlandweiten Wanderungen und einem interaktiven Modul zu Wohnstandortkriterien beteiligt. Hinsichtlich der Kartenerstellung zum Thema „Wanderungssalden“ arbeitet das ILS eng mit dem Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) in Leipzig, zusammen.



v.l.n.r.: K. Suhl, M. Hünecke, U. Reutter, S. Leidig, O. Jung, H. Kemming

## MdB Sabine Leidig zu Besuch im ILS

Die verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Bundestag, Sabine Leidig, war gemeinsam mit Olaf Jung, ehemaliges MdL der Fraktion DIE LINKE im Landtag NRW, im August 2012 zu Gast im ILS. Dr. Herbert Kemming, stellvertretender wissenschaftlicher Direktor des ILS, stellte das Institut vor. Die Gäste informierten sich über die Forschung zum Mobilitätsverhalten von Menschen mit Migrationshintergrund, präsentiert von Prof. Dr. Ulrike Reutter und Kerstin Suhl. Prof. Dr. Marcel Hünecke stellte das BMBF-Projekt „EMIGMA-Empowerment von Migranten zum Klimaschutz“ der FH Dortmund und des ifeu-Instituts Heidelberg vor.

## Aktuelle Promotionsprojekte



**Jana Kühl**, Forschungsfeld „Entwicklung von Stadtregionen“, promoviert an der Fakultät Raumplanung, TU Dortmund, zum Thema „Grüne Stadt, gute Stadt? Bedeutung

urbanen Grüns zwischen gesellschaftlichen Diskursen und alltagsweltlichen Raumkonstruktionen“. Ihr Dissertationsvorhaben wird von Prof. Dr. Thorsten Wiechmann betreut. Gegenstand ihrer Arbeit ist eine Analyse der Wahrnehmung und Bewertung urbanen Grüns als ein (vermeintlich) wichtiger Teilbereich städtischer Lebensräume. Grün- und Freiraumangebote scheinen in der Stadtgesellschaft einen hohen Stellenwert einzunehmen, wenngleich oder gerade weil sie als ambivalente Ausprägung des Urbanen gegenüber anderen städtischen Nutzungen zurücktreten. Die Forschungsarbeit ergründet, wie sich die Bedeutung urbaner Grün- und Freiräume im Kräftefeld gesellschaftlicher Diskurse und gelebten Alltagswelten konstituiert. In qualitativen Erhebungen wird die Wahrnehmung urbanen Grüns im

gelebten Alltag von Stadtbewohnern nachvollzogen. Diese Erkenntnisse werden mit planerischen, politischen und gesellschaftlichen Diskursen zum Stellenwert urbanen Grüns zusammengeführt. Auf diese Weise werden Deutungsmuster rekonstruiert, die Aufschluss geben, welche Rolle urbanes Grün in Bezug auf die Wohnumfeldqualität einnimmt. Auch lassen sich planerische Schlussfolgerungen im Hinblick auf die Differenzierung von Nutzerinteressen ableiten.



**Christine Barwick** promoviert zum Thema: „Moving out or staying put: residential mobility, neighborhood choice, and resource access of the Turkish German

middle-classes“. In ihrer Arbeit werden geographische Mobilität sowie Nachbarschaftswahl ressourcenstarker türkischer Migranten in Berlin untersucht. Genauer betrachtet werden Unterschiede zwischen Personen, die in segregierten, ressourcenarmen Bezir-

ken wohnen (bleiben), und denjenigen, die einen sozialen Aufstieg mit einem Umzug in ein weniger segregiertes, mit besseren Ressourcen ausgestattetes Quartier verbinden. Auch die Konsequenzen des Verbleibs oder Fortzugs werden betrachtet. Die Frage hierbei ist, ob die Nachbarschaft einen Unterschied bezüglich der zugänglichen Ressourcen einer Person (to get by and get ahead) macht. Dabei werden auch räumliche Faktoren berücksichtigt, wie zum Beispiel eine gute Infrastruktur des Viertels, die Wohnqualität, der Zugang zu Schulen und Jobs sowie lokale, ethnische und soziale Identifikationen. Zudem werden Sozialkapital der Personen (beispielsweise in Form von Vereinsaktivitäten oder Engagement für die Nachbarschaft) und soziale Netzwerke, vor allem im Hinblick auf ihre Ortsbezogenheit, untersucht. Für die Arbeit, die an der Humboldt-Universität zu Berlin von Prof. Dr. Talja Blokland betreut wird, werden leitfadengestützte Interviews durchgeführt. Zudem werden die Netzwerke der Interviewpartner systematisch mit Hilfe von Netzwerkgeneratoren erfasst.

## Doktorandentag der 5R-Institute in Dresden

Im Oktober 2012 fand am Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) in Dresden der jährliche Doktorandentag der 5R-Institute statt. Promovierende des IÖR, der ARL in Hannover, des IRS in Erkner, des IfL in Leipzig und des ILS kamen zusammen, um sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen oder zu vertiefen. Die Veranstaltung hatte zwei inhaltliche Schwerpunkte. Zum einen wurden Verfahren der Datenerhebung und -auswertung diskutiert. In zwei parallelen Panels stellten einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Promotionsprojekte und die darin angewandten Forschungsmethoden vor.

Zum anderen wurde zu einem „Researchers' World Café“ eingeladen. Vor dem Hintergrund der Forschungsfrage, welche Bedeutung Orte für die Karrieren junger Wissenschaftler haben, wurden die Teilnehmenden zu Forschenden und Untersuchungspersonen zugleich. Die Daten der dabei durchgeführten qualitativen Inter-



views, Gruppendiskussionen, Kartierungen, Mind Maps und teilnehmenden Beobachtungen wurden von den Doktoranden des IÖR ausgewertet und anschließend im Plenum diskutiert. Eine Reihe weiterer Programmpunkte prägten das Forum: Erfahrene Wissenschaftler und ehemalige Doktoranden aus dem IÖR sowie eine Vertreterin der Leibniz-Gemeinschaft gaben Einblicke und Ratschläge rund um die

Karriereplanung und die Berufsperspektiven raumwissenschaftlicher Doktoranden. Ein gemeinsamer Stadtspaziergang mit Fokus auf die unterschiedlichen Epochen der Geschichte Dresdens rundete das Treffen ab.

*Tobias Mettenberger*  
Telefon +49 (0) 231 9051-141  
[tobias.mettenberger@ils-forschung.de](mailto:tobias.mettenberger@ils-forschung.de)

# Jugendliche Lebenswelten



Ein Forschungsprojekt am ILS hat sich der Frage gewidmet, welchen Aktivitäten Jugendliche aus dem Ruhrgebiet während ihrer Freizeit nachgehen.

An der Studie nahmen über 500 Schüler im Alter von 15 bis 17 Jahren teil. In der Sonderveröffentlichung „Jugendliche Lebenswelten – Die räumliche Ausprägung des Freizeitverhaltens von Heranwachsenden im Ruhrgebiet“ werden die Forschungsergebnisse vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der „Räumlichkeit“ ihrer

Freizeitaktivitäten; es wurde untersucht, wie mobil Jugendliche im Alltag sind, über welche Aktionsräume sie verfügen, welche Orte sie aufsuchen und wie sie sich dort verhalten. Zudem wird dargestellt, inwieweit sich Unterschiede mit Blick auf Sozialstatus, Migrationshintergrund oder Geschlecht erkennen lassen.

# StadtQuartiere



Der Sammelband betrachtet den Forschungsgegenstand „Stadtquartiere“ interdisziplinär. Er erfasst die unterschiedlichen, auf den ersten Blick disziplinär nicht verbundenen wissenschaftlichen

Perspektiven auf den gemeinsam fokussierten Gegenstand „Stadtquartier“ in ihrer Zusammenschau. Den Autoren ist gemeinsam, dass sie in ihrer jeweiligen Forschungsdisziplin das Phänomen „Stadtquartier“ für relevant erachten – auch wenn sie dieses nicht unbedingt als ihren zentralen Forschungsschwerpunkt deklarieren. Alle Beiträge haben ein Problembewusstsein für den Gegenstand „Quartier“ und wollen einen Beitrag zur Lösung

dieser mit Quartieren verbundenen Probleme – seien sie methodologischer, konzeptioneller oder operationeller Art – leisten. Der Sammelband ist eine Grundlage für die Intensivierung und Strukturierung eines multiperspektivischen Blicks auf das Quartier. Er basiert auf einem von den ILS-Forschungsfeldern „Sozialraum Stadt“ und „Gebaute Umwelt“ gemeinsam bearbeiteten Projekt zur multiperspektivischen Quartiersforschung.

Personalia

## Gremienarbeit



**Prof. Dr. Rainer Danielzyk** wurde in vier Beiräte berufen:

- wissenschaftlicher Beirat der Wanderausstellung „Demographischer Wandel“ im Wissenschaftsjahr 2013, die die Leibniz-Gemeinschaft im Auftrag des BMBF ausrichtet.

- Beirat zur Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzeptes Berlin 2030+ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin.
- Beirat für den „Ideenwettbewerb Metropole Ruhr“ des Regionalverbandes Ruhr.
- Beirat des Forschungsprojekts „Cult Nature“, durchgeführt vom Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen. Das Projekt soll die Gewinnung von Biomasse auf ehemaligen Standorten der Montanindustrie und deren ästhetische Gestaltung fördern.



**Runrid Fox-Kämper** wurde vom Management Committee des COST-Projekts „Urban Gardens in European Cities“ im Oktober 2012 in Brüssel zum Chair der „COST-Action“ gewählt. Der Forschungsverbund untersucht die Bedeutung urbaner Kleingärten in europäischen Städten.

## Neue wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



**Tanja Ernst**, Studium der Landschafts- und Freiraumplanung und der Soziologie, Politik und Geschichte, Leibniz-Universität Hannover; diverse Auslandsaufenthalte; Promotion Universität Kassel; seit 1. Dezember 2012 Forschungskoordination/Wissenstransfer/Presse.  
tanja.ernst@ils-forschung.de



**Isabella Kohlhaas-Weber**, Studium der Geographie, Universität zu Köln, Studienaufenthalt Simon Fraser University in Vancouver, Kanada; Masterstudiengang University College London (UCL); Themenschwerpunkte: Strukturwandel und Strategien der Stadterneuerung in Westeuropa, Klimagerechte Stadtentwicklungsplanung  
isabella.kohlhaas-weber@ils-forschung.de



**Dr. Kristin Kronenberg**, Studium der Wirtschaftswissenschaften und Promotion, University Maastricht; Themenschwerpunkte u.a.: Alltagsmobilität und Standortwahl, Verkehr und Siedlungsentwicklung, Räumliche Ökonometrie.  
kristin.kronenberg@ils-forschung.de



**Dr. Jürgen Kufner**, Studium der Architektur, Hochschule Regensburg, Fulbright-Stipendiat im Post-graduate Master of Architecture, New Jersey Institute of Technology, USA, Promotion im Cities Programme, London School of Economics and Science; Themenschwerpunkte u. a.: Regional- und Stadtplanungsprozesse, Management von urbanen Weltkulturerbestätten.  
juergen.kufner@ils-forschung.de

**Rebecca Garcia**, Master of Urban Planning, the Sol Price School of Public Policy, USA, unterstützt bis zum 31. Dezember 2012 als **Gastwissenschaftlerin** das Projekt „High Speed Railways and new urban-regional spatial Transformations in Polycentric Regions: Los Angeles and Rhine-Ruhr“.

## Gastprofessur



**Dr.-Ing. Frank Roost**, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsfeld Metropolitane Räume, trat im Oktober 2012 eine Gastprofessur an der Universität Kassel an. Er übernimmt ab dem Wintersemester 2012/13 die Lehre im Fachgebiet Stadt- und Regionalsoziologie.

## Elektrofahrräder in Deutschland

Im Sommer 2012 führte das ILS eine Online-Befragung zu Meinungen und Einstellungen zu Elektrofahrrädern im



Auftrag des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen durch. Über 2.500 Personen aus ganz Deutschland haben an der Studie teilgenommen. Die Online-Befragung wurde zusätzlich durch die Einschätzung einiger Expertinnen und Experten aus dem Bereich des Radverkehrs ergänzt. Gegenwärtig konzentriert sich die Forschung und Entwicklung der Elektromobilität auf die Weiterentwicklung von Elektroautos. Die Verkaufszahlen von Pedelecs und E-Bikes steigen stetig und

lassen einen Boom bei elektrisch angetriebenen oder unterstützten Fahrrädern erkennen. Verbreitet sind diese Fahrräder in der Praxis unter anderem im Bereich des Tourismus, beim Lastentransport oder zunehmend auch bei Fahrradverleihsystemen. Bei der Frage der Weiterentwicklung der Fahrräder stehen meist technische Gesichtspunkte wie die Batterietechnik, Erhöhung der Reichweiten und die Optimierung von Ladestationen im Fo-

kus. Die Vorteile elektrischer Fahrräder, wie zum Beispiel die Verkehrsverlagerung weg vom motorisierten Individualverkehr (MIV), werden bislang ebenso wenig wahrgenommen, wie die für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung bedeutsamen Wechselwirkungen zwischen Elektrofahrrädern und der Raumentwicklung. Im Rahmen dieses Projekts werden Potenziale ermittelt, die sich aus einer zunehmenden Verbreitung der Elektromobilität im Fahrradverkehr, insbesondere für eine nachhaltige Stadt-

und Regionalentwicklung, ergeben. Wesentliche Grundlagen sind dabei die Aufarbeitung des vorhandenen Wissensstands in Forschung und Praxis zum Verhalten der tatsächlichen und potenziellen Nutzer von Pedelecs und E-Bikes. Auf dieser Basis werden Ansatzpunkte für die Praxis herausgearbeitet und Forschungslücken identifiziert, um vorhandene Potenziale abzuschöpfen. Teilziele sind zum einen die Identifizierung von Ansatzpunkten für die Verbreitung von Pedelecs und E-Bikes zur Verbesserung der Nahmobilität sowie zur Veränderung der Verkehrsmittelwahl. Zum anderen sollen der Forschungsbedarf, beispielsweise das Mobilitätsverhalten von Nutzern oder potenziellen Nutzern, aufgezeigt und wirksame Instrumente zur Erhöhung der Nutzerakzeptanz erarbeitet werden.

Der Ergebnisbericht zu diesem Projekt wird Ende des Jahres zum Download unter [www.ils-forschung.de/publikationen](http://www.ils-forschung.de/publikationen) bereitstehen.

*Claudia Preißner*  
 Telefon + 49 (0) 231 9051-279  
[claudia.preissner@ils-forschung.de](mailto:claudia.preissner@ils-forschung.de)

## Integration und Stadtteilpolitik

In der Diskussion um wirksame Strategien zur Förderung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Kommunen hat das Quartier eine wesentliche Bedeutung für den Erfolg integrationspolitischer Konzepte. Das vom ILS in den Jahren 2010 bis 2012 mitbearbeitete und jetzt abgeschlossene ExWoSt-Forschungsfeld „Integration und Stadtteilpolitik“ stellte Verfahren und Strukturen in den Mittelpunkt, die stadtteilbezogene handlungsorientierte Konzepte und gesamtstädtische, strategische Integrationskonzepte wirkungsvoll miteinander verknüpfen.

Dem Forschungsfeld wurden zwei Ausgangsthesen zu Grunde gelegt. Die erste These: Stadtteilbezogene Integrationsstrategien ergänzen gesamtstädtische Integrationskonzepte wirkungsvoll. Die zweite These: Diese Konzepte entfalten nur dann ihre Wirksamkeit, wenn sie sich an den sozialräumlichen Bedingungen

orientieren und die lokalen Potenziale aufgreifen.

### Wissenschaftliche Begleitung in sechs Modellstädten

Mit der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes, die vom ILS und StadtRaum-Konzept GmbH übernommen wurde, haben sechs Modellvorhaben in Hamburg-Nord, Jena, Mülheim an der Ruhr, Nürnberg, Quakenbrück und Trier die Rahmenbedingungen und Potenziale der Integration vor Ort ermittelt. Es entstand ein Überblick über laufende und geplante Projekte, der die Basis für die Entwicklung von quartiersbezogenen Integrationsstrategien bildete. Die Forschungsaufgaben gliederten sich in zwei eng verbundene Teilbereiche: den aktivierenden Part der Begleitung der Modellvorhaben auf kommunaler Ebene sowie den analytischen zur Bearbeitung der forschungsleitenden Fragen. Nach dem Entwicklungsprozess

steht fest, dass es gelungen ist, stadtteilbezogene Integrationsstrategien mit gesamtstädtischen Integrationskonzepten und Stadtteilentwicklungszielen zu verknüpfen. Es sind integrationspolitische, stadtteilentwicklungspolitische oder thematisch fokussierte Stadtteilkonzepte für Integration entstanden, welche die verzahnten Ziele und Inhalte transparent und gleichzeitig verbindlich machen. Integrationsstrategien auf der Ebene des Stadtteils bieten die Möglichkeit für strategische Beteiligung und ein Mehr an politischer und sozialer Teilhabe. Die Handlungsempfehlungen sind in der Publikation „Stadtteilkonzepte für Integration. Handreichung für die kommunale Praxis“ festgehalten. Der Abschlussbericht erscheint als Online-Publikation des BMVBS. Mehr Infos auch unter: [www.bbsr.bund.de](http://www.bbsr.bund.de)

*Ralf Zimmer-Hegmann*  
 Telefon +49 (0) 231 9051-240  
[ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de](mailto:ralf.zimmer-hegmann@ils-forschung.de)

## COST-Projekt: Urban Allotment Gardens in European Cities

Im Oktober 2012 traf das Management Committee des neuen COST-Projekts „Urban Allotment Gardens in European Cities“ zum Kick-Off Meeting in Brüssel zusammen. Das internationale Forschungsteam mit Beteiligten aus 17 Ländern stellt sich damit der Aufgabe, die Bedeutung urbaner Kleingärten in europäischen Städten erstmals aus einer international vergleichenden Perspekti-

dige „Science Officer“ aus dem COST-Office Brüssel, führte durch das Programm und erläuterte detailliert die durch langjährige Erfahrungen mit der Durchführung von entsprechenden Austauschprojekten entwickelten Regeln der Zusammenarbeit. Im weiteren Verlauf des Meetings wählte das Management Committee Runrid Fox-Kämper (ILS) zum Chair der COST-Action und Prof. Dr. Simon Bell aus

gewählt. Das ILS wird das Projekt über die geplante Laufzeit von vier Jahren koordinieren und trifft zurzeit Vorbereitungen für eine Konferenz im März 2013 in Dortmund. COST (European Cooperation in Science and Technology) ist eine internationale Initiative zur europäischen Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen und technischen Forschung, bei der nationale Forschungsarbeiten koordiniert werden. Das Programm dient vor allem der Forschungsvernetzung und dem wissenschaftlichen Austausch, um darauf aufbauend weitere Forschungsprojekte zu initiieren. In neun Wissensgebieten wurden seit 1971 über 850 Projekte gefördert. Träger des COST-Programms sind insgesamt 36 europäische Länder. Damit geht die Reichweite des Programms weit über den Rahmen der EU hinaus.



Kleingartenanlage Iserlohn

ve zu untersuchen. Während des zweitägigen Meetings standen zunächst ein Kennenlernen sowie das Vorstellen und Abgleichen der jeweiligen Forschungsperspektiven der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Vordergrund. Thierry Goger, der für das Projekt zustän-

Estland zum Vice-Chair. Runrid Fox-Kämper stellte das im Rahmen des Projektantrags entwickelte wissenschaftliche Programm vor, das vier Arbeitsgruppen (Policy and Urban Development, Sociology, Ecology und Urban Design) vorsieht. Für jede Gruppe wurde jeweils ein Leitungsteam

*Runrid Fox-Kämper*  
Telefon + 49 (0) 241 409945-11  
[runrid.fox-kaemper@ils-forschung.de](mailto:runrid.fox-kaemper@ils-forschung.de)

*Nazila Keshavarz*  
Telefon + 49 (0) 241 409945-23  
[nazila.keshavarz@ils-forschung.de](mailto:nazila.keshavarz@ils-forschung.de)

## Jahrestagung Städtebauliche Denkmalpflege 2012

Unter dem Titel „Stadtsanierung in der aktuellen Stadtentwicklungspolitik“ fand im September die Jahrestagung der Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege statt, zu der über 150 Teilnehmende gekommen waren. In seiner Einführung gab Dr. Thomas Otten (MBWSV NRW) einen Überblick über die Handlungsfelder und Aktivitäten auf Landesebene im Bereich der Städtebauförderung. Ira Mazzoni gab ihrer Einführung den Titel: „Was städtebauliche Denkmalpflege in unserer Gesellschaft leisten kann“. Im ersten Themenschwerpunkt „Zur Geschichte und der aktuellen Verwendung des Begriffs Stadtsanierung“ beschäftigte sich Prof. Dr. Karl-Jürgen Krause (Dortmund) mit dem Begriff der Sanierung aus historischer Perspektive. Prof. Dr. Uwe Altrock (Uni Kassel) zeigte den Wandel im Verständnis der Quartierserneuerung auf. Im zweiten Themenblock zu den energetischen und denkmalpflegerischen Anforderungen in der Stadtsanierung erläuterte Prof. Rainer Pohlenz (Hochschule Bochum) die Vor-

schriften und Regeln der energetischen Sanierung von Objekten mit den Konsequenzen für die historische Substanz. Auf die Wechselwirkungen von energetischen Sanierungen und Stadtentwicklungsprozessen auf Quartiersebene wies Prof. Dr. Matthias Koziol (BTU Cottbus) hin. Der dritte Block beleuchtete die Stadtsanierung als baulich-räumlichen Eingriff in vorhandene Strukturen. Kathrin Möller (GAG Immobilien AG, Köln) zeigte die Ansätze im Umgang mit Wohnungsbaubeständen der GAG auf und erläuterte das Spannungsfeld zwischen sozial notwendigem Handeln und baukulturellem Anspruch. Prof. Dr. Christoph Zöpel (Bochum/Berlin) stellte den Begriff der erhaltenden Stadterneuerung in den Mittelpunkt seiner Betrachtung. Im letzten Themenblock zur Umsetzung aktueller Stadtsanierungen berichtete Helmut Strüßmann (Stadt Lemgo) von dem Bemühen um den Erhalt der historischen Innenstadt Lemgo. Die Ansätze und Strategien der Stadteilerneuerung und Stadtsanierung in Gelsen-

kirchen erläuterte Stefan Rommelfanger (Stadt Gelsenkirchen). Intensive Diskussionen bestimmten den letzten Teil der Themenblöcke, die von den Fachgruppenmitgliedern Yasemin Utku, Dr. Gudrun Escher, Walter Ollenik und Magdalena Leyser-Droste moderiert wurden. Neben den Referenten führten so genannte Diskutanten mit einem Statement zum Thema in die Diskussionen mit dem Plenum ein: Dr. Michael Müller/Stadtkuratoren Hannover, Dietmar Riecks/ banz+riecks Architekten Bochum, Hathumar Drost/complan Potsdam, Dr. Nina Overhageböck/Stadt Warendorf. In ihrem Schlusswort sagte Prof. Christa Reicher (TU Dortmund) die zeitnahe Veröffentlichung der Tagungsbeiträge in der Veröffentlichungsreihe „Beiträge zur Städtebaulichen Denkmalpflege“ zu.  
[www.staedtebau-denkmalpflege.de](http://www.staedtebau-denkmalpflege.de)

*Magdalena Leyser-Droste*  
Telefon + 49 (0) 241 409945-15  
[magdalena.leyser-droste@ils-forschung.de](mailto:magdalena.leyser-droste@ils-forschung.de)

## Mit dem Rad zur Arbeit



Das ILS-Team der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“

Viele Menschen nutzen den Weg zur Arbeit, um sich mit dem Fahrrad fit zu halten, und so haben sich auch in diesem Jahr die Beschäftigten des ILS wieder an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ beteiligt. Das Thema Mobilität ist ein wichtiger Forschungsschwerpunkt der Arbeit des ILS. Somit besteht auch die Verpflichtung, an dieser Aktion teilzunehmen. Diese wird jedes Jahr deutschlandweit von der AOK und dem ADFC gemeinsam organisiert. Die Teilnahme an der Aktion hat im ILS schon Tradition und 18 motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter radelten in diesem Sommer mit. Von Anfang Juni bis Ende August 2012 konnten alle, die sich

beteiligten, einen eigenen Aktionskalender ausfüllen. Es wurden die Tage, an denen der Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zurückgelegt wurde, gezählt und die gefahrenen Kilometer eingetragen. Um die Motivation unter den Radlern zusätzlich zu steigern, konnten alle, die an mindestens 20 Tagen des Aktionszeitraums mit dem Fahrrad zur Arbeit gefahren sind, an einer Verlosung teilnehmen und mit etwas Glück einen Preis gewinnen.

Geradelt wurde in fünf Teams, die nach dem Ende des Aktionszeitraums an 689 Tagen gemeinsam 5.880 Kilometer zurückgelegt hatten. Das entspricht nahezu

der Entfernung von Dortmund nach New York City. Dass diese Aktion nicht nur einen positiven Beitrag zur eigenen Gesundheit leistete, sondern auch aus ökologischer Perspektive überzeugte, zeigt die potenzielle CO<sup>2</sup>-Ersparnis, die sich aus der Wahl des Fahrrads ergab. Mit Hilfe des auf der Aktionsseite zur Verfügung gestellten CO<sup>2</sup>-Kalorienrechners lässt sich dies ganz einfach ermitteln. Das Zurücklegen der 5.880 Kilometer mit dem Pkw hätte einen CO<sup>2</sup>-Ausstoß von rund 820 Kilogramm verursacht (Ø 6 l Benzin/100 km). Dieser erfreuliche Effekt ergänzt den gesundheitlichen Aspekt der Aktion. Das gesamte ILS-Team hat mit seinem Engagement rund 138.000 Kilokalorien verbrannt und darüber hinaus von den zahlreichen positiven Auswirkungen des Fahrradfahrens auf die eigene körperliche Fitness profitiert. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer legte einen durchschnittlichen Fahrweg von 8,5 Kilometern pro Tag zurück. Viele der ILS-Beschäftigten freuen sich schon darauf, auch im nächsten Sommer wieder „Mit dem Rad zur Arbeit“ zu fahren.

[www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de)

*Janina Welsch*  
 Telefon + 49 (0) 231 9051-274  
[janina.welsch@ils-forschung.de](mailto:janina.welsch@ils-forschung.de)

## Zweite Deutsche Konferenz zum Mobilitätsmanagement

Im November 2012 fand in Hannover die zweite Deutsche Konferenz zum Mobilitätsmanagement (DECOMM) statt und bot Akteuren aus unterschiedlichen Fachdisziplinen die Möglichkeit, sich über Entwicklungen im Mobilitätsmanagement in Deutschland auszutauschen. Mit rund 110 Teilnehmenden setzte die DECOMM 2012 die erfolgreiche Auftaktveranstaltung 2011 in Dortmund fort. Veranstalter waren die ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain), das ILS sowie die Region Hannover, zusammen mit dem Mobilitätsdienstleister üstra (Hannoversche Verkehrsbetriebe AG) als Gastgeber. Unter dem Motto „Mobilitätsmanagement 2.0 – neue Wege zu mehr Multimodalität“ stellte die Konferenz neben aktuellen Entwicklungen auch die im Frühjahr gegründete „Plattform für Mobilitätsmanagement

in Deutschland (DEPOMM) e.V.“ vor. Der Verein soll als „Fachverband Mobilitätsmanagement“ ein nationaler Ansprechpartner sein und das Mobilitätsmanagement bundesweit voranbringen und etablieren. Nach der Ankündigung des BMVBS, dass Deutschland 2013 der Europäischen Plattform Mobilitätsmanagement (EPOMM) beitreten wird, gab die Gastgeberregion Hannover am ersten Veranstaltungstag einen Einblick in ihre Aktivitäten zum Mobilitätsmanagement. Danach boten die zwei Schwerpunkte „ÖPNV, CarSharing & Co. – der ÖPNV als Mobilitätsanbieter“ und „Multimodalität ganz praktisch“ einen Einblick in das Thema Mobilitätsmanagement, bei dem unter anderem neue Ansätze zur Integration unterschiedlicher Mobilitätsangebote, die besondere Rolle des ÖPNV sowie wissenschaftliche Erkenntnisse zur Multimodalität beleucht

et wurden. Am zweiten Veranstaltungstag konnten die Teilnehmenden sich anhand von Praxisbeispielen und Erfahrungen von Experten im Rahmen zweier Workshops über neue Wege im Mobilitätsmanagement austauschen. Im Workshop „Facebook, Twitter & Co.“ wurden Chancen und Grenzen des Einsatzes neuer Medien und sozialer Netzwerke diskutiert. Der parallele Workshop „Neue Formen der Mobilität im ländlichen Raum“ legte den Fokus darauf, wie innovative multimodale Angebote einen wirksamen Baustein für die Mobilitätssicherung darstellen können.

Vorträge zum Download unter:  
[www.mobilitaetsmanagement.nrw.de](http://www.mobilitaetsmanagement.nrw.de).

*Mechtild Stiewe*  
 Telefon + 49 (0) 231 9051-269  
[mechtild.stiewe@ils-forschung.de](mailto:mechtild.stiewe@ils-forschung.de)

## Neues aus dem Raumwissenschaftlichen Netzwerk

### 5R-Netzwerk mit neuem Erscheinungsbild

Die fünf raumwissenschaftlichen Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft (5R) haben ein neues Erscheinungsbild. Der Grund dafür: Das Netzwerk änderte seinen Namen von 4R+ auf 5R-Netzwerk. Um die Wiedererkennung zu gewährleisten, blieben bei der Neugestaltung die Typographie des Logos, die Kombina-

tion aus Buchstaben und Zahl sowie die Hauptfarbe Dunkelblau erhalten. Als gemeinsamer Hintergrund für alle Medien, vom Flyer bis zum Messedisplay, wurde ein Netz mit zahlreichen Knotenpunkten gewählt, um auf die Zusammenarbeit in Netzwerkstrukturen hinzuweisen. Davor positionieren sich die Logos der einzelnen Einrichtungen. Das Luftbild einer Landschaft mit Verkehrswegen sowie Sied-

lungs- und Kulturfleichen schafft den Bezug zum Raum als gemeinsamem Forschungsgegenstand. Die 5R-Website wird an das neue Erscheinungsbild angepasst und für eine leichtere Bearbeitung mit einem Content Management System (CMS) unterlegt.



### TOTAL E-QUALITY-Prädikat 2012 für ARL, IÖR und IFL



Die Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) und das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) wurden in diesem Jahr mit dem

TOTAL E-QUALITY-Prädikat für die erfolgreiche Umsetzung von Chancengleichheit am Arbeitsplatz ausgezeichnet. Am 24. September 2012 haben Vertreterinnen der Einrichtungen in Berlin die Urkunden entgegengenommen.

#### Auszeichnung ARL

Die Vergabe des Prädikates an die ARL begründet die Jury wie folgt: „Das Gleichstellungskonzept wirkt inhaltlich ausgefeilt; positiv aufgefallen sind insbesondere die familienbewusste Personalpolitik, die Integration der Gleichstellung in Satzung, Leitbild und Qualitätssicherung sowie das Mentoring-Programm zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Praktikerinnen.“ Des Weiteren lobt die Jury die Weiterbildungschancen für Verwaltungsangestellte und Mitarbeitende in Familien-

zeit und bescheinigt der Akademie, dass Chancengleichheit über Gleichstellungsbeauftragte und Gleichstellungsplan gut institutionalisiert sei. „Herausragende Aktivitäten mit nachhaltigem Erfolg werden in den Bereichen Karriere- und Personalentwicklung, Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familienverantwortung und institutionalisierte Gleichstellungspolitik erkannt. Herausragende Aktivitäten, deren Erfolg bisher nur ansatzweise überprüfbar ist, finden sich im Bereich Planungs- und Steuerungsinstrumente in der Organisationsentwicklung und in der Organisationskultur“, so heißt es im Urteil der unabhängigen Jury weiter.

#### Auszeichnung IÖR

Dem IÖR bescheinigt die Jury herausragende Aktivitäten mit nachhaltigem Erfolg in der Personalbeschaffung und Stellenbesetzung sowie in der institutionalisierten Gleichstellungspolitik. Positiv bewertet die Jury, dass 40 Prozent der Führungspositionen im Institut von Frauen besetzt sind. Als herausragend wurden darüber hinaus Maßnahmen im Bereich der Organisationskultur, der Karriere- und Personalentwicklung sowie der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familienverantwortung eingeschätzt. Zudem würdigen die Jury-

Mitglieder, darunter der Vizepräsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Professor Ferdi Schüth, das IÖR für „gute Maßnahmen im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, wie individuelle Lösungen zur Arbeitszeitverlagerung, zum Kontakthalten während der Elternzeit und zum Wiedereinstieg danach“.

#### Auszeichnung IfL

Die unabhängige Jury bescheinigt dem IfL herausragende Aktivitäten im Bereich der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familienverantwortung und in der institutionellen Gleichstellungspolitik. Die Maßnahmen ließen individuelle Lösungen zu, unter anderem bedarfsorientierte Telearbeitsplätze für Beschäftigte mit familiären Verpflichtungen. Weiter erkennt sie in der Karriere- und Personalentwicklung sowie in der Organisationskultur zufriedenstellende Aktivitäten und positive Trends. Ebenfalls gewürdigt werden die auf Chancengleichheit zielenden Maßnahmen in der Personalbeschaffung und Stellenbesetzung wie auch die Organisationsentwicklung: Mit einem Frauenanteil von 46,2 Prozent sind die Führungspositionen nahezu paritätisch besetzt. Die Vergütung ist im Geschlechtervergleich auf ähnlichem Niveau.

### Neu erschienen im IRS

#### Beständeübersicht der Wissenschaftlichen Sammlungen zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR

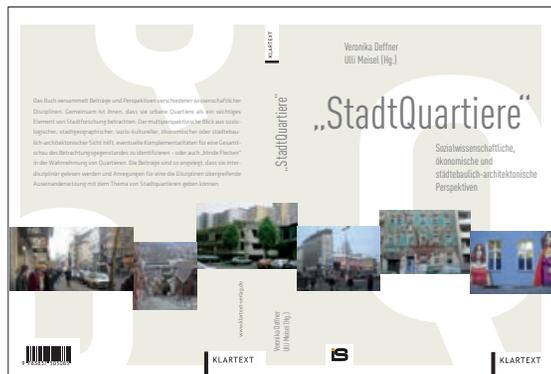
Die Wissenschaftlichen Sammlungen des IRS gelten als das größte und wichtigste Archiv zum Bau- und Planungswesen in der DDR. Mit der nun vorliegenden Beständeübersicht steht den Archivnutzern und der interessierten Öffentlichkeit erstmals ein Überblick über das vielfältige Archivmaterial in gedruckter Form zur Verfügung. Detailliert verzeichnet sind unter anderem die hier gelagerten

Dokumentationen zu allen städtebaulichen Wettbewerben in der DDR, die Materialien zur Begutachtung von Neubaugebieten, zur Generalbebauungsplanung von Städten und zum Nationalen Aufbauwerk Stalinallee. Großes Interesse bei Forschern, Denkmalschützern und Journalisten finden auch immer wieder der knapp 100.000 Aufnahmen umfassende Fotobestand zu Architektur, Städtebau und Bauwesen in der DDR sowie die inzwischen mehr als 50 Vor- und Nachlässe wichtiger DDR-Architekten und -Planer.

*BERNHARDT, Christoph (Hrsg.): Die Wissenschaftlichen Sammlungen des Leibniz-Instituts für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR. Unter Mitarbeit von Anja Pienkny. Frankfurt am Main (u.a.): Peter Lang, 2012.*

131 Seiten (Quellen, Findbücher und Inventare des Brandenburgischen Landeshauptarchivs 25) ISBN 978-3-631-62325-1





**Sammelband „StadtQuartiere Sozialwissenschaftliche, ökonomische und städtebaulich-architektonische Perspektiven“.** Hrsg.: Veronika Deffner/Ulli Meisel. Herausgeber der ILS-Schriftenreihe: Prof. Dr. Rainer Danielczyk, Dr. Herbert Kemming, Michael Paul für das ILS-Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung. Der Sammelband erscheint Anfang 2013 bei der Klartext-Verlagsgesellschaft.



**Sonderveröffentlichung „Jugendliche Lebenswelten Die räumliche Ausprägung des Freizeitverhaltens von Heranwachsenden im Ruhrgebiet“.** Hrsg.: ILS-Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung; Autor: Dr. Jörg Plöger; Klartext-Verlagsgesellschaft 2012, 120 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 24,95 Euro, ISBN 979-3-8375-0437-8

(Kooperations-) Veranstaltungen

17. Dezember 2012

**Elektromobilität in der integrierten Stadt- und Verkehrsplanung: zum Umgang mit Unsicherheiten“, Konferenzraum ILS**

Die Stadt-, Regional- und Verkehrsplanung, die eine nachhaltige Entwicklung zum Ziel hat, muss sich fragen, wie sie mit dieser technischen, ökonomischen und politischen Dynamik umgeht – und zwar unter der Bedingung, dass die technologische Entwicklung der Antriebe und Speichertechniken heute kaum vorhersehbar ist. Welche verkehrsplanerischen Konzepte können diese Dynamiken aufgreifen, ohne in falsche Infrastrukturen zu investieren, die später nur mit großem Aufwand wieder rückholbar sind?

19. April 2013

**17. Konferenz für Planerinnen und Planer NRW, Rathaus Duisburg**

„Energiewende in Stadt und Land – Wie verändern erneuerbare Energien unseren Lebensraum?“

weitere Informationen unter: [www.ils-forschung.de/veranstaltungen](http://www.ils-forschung.de/veranstaltungen)

Impressum

Herausgeber:  
 ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH  
 Brüderweg 22 - 24, 44135 Dortmund  
 Postfach 10 17 64, 44017 Dortmund  
 Telefon +49 (0) 231 90 51-0  
 Fax +49 (0) 231 90 51-155  
 ils@ils-forschung.de  
 www.ils-forschung.de

Auflage: 5.500  
 Ausgabe 3/12, Dezember 2012

ISSN 1867-6790

© ILS 2012  
 Alle Rechte vorbehalten.  
 Das Journal ist kostenlos beim ILS erhältlich.

Druck: LM Intermedia GmbH, Bochum

Redaktion: Gabriele Farr-Rolf (v.i.S.d.P)  
 Renate Gervink  
 Sandra Paßlick  
 Dr. Sabine Weck  
 Layout: Sonja Hammel  
 Jennifer Margitan  
 Fotografen: M. Fuest, Titel  
 FreeFoto (S. 4)  
 Stadtverwaltung Pirmasens/Jan. E. Nord (S. 4)  
 IÖR, S. Tramsen, V. Beushausen (S.2/6/7)  
 Lassetdesigner/ Fotolia (S. 8)  
 ILS (sonstige Abb.)

**ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung**  
 Assoziiertes Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft



**trends 2/12**  
 „Wie mobil sind Migrantinnen und Migranten im Alltag?“ Ergebnisse einer empirischen Erhebung, Autorinnen: Janina Welsch, Kerstin Suhl, Dortmund 2012



**ILS-Jahresbericht 2011**  
 Dortmund 2012



**Stadtteilkonzepte für Integration**  
 Handreichung für die kommunale Praxis. Abschlussbericht des Projekts „Integration und Stadtteilpolitik“, Hrsg.: BMVBS, Online-Publikation: [www.bbsr.bund.de](http://www.bbsr.bund.de)



**Einzelhandel in Nordrhein-Westfalen planvoll steuern!**

In diesem Sammelband, veröffentlicht von der ARL, werden aktuelle Tendenzen der Einzelhandelsentwicklung skizziert, um darauf aufbauend Möglichkeiten und Grenzen der raumordnerischen Steuerung des großflächigen Einzelhandels zu erörtern. Das ILS konnte u.a. Erkenntnisse zur Verbreitung und Wirkungsweise von regionalen Einzelhandelskonzepten in die Beratungen einbringen. Download auf der Website der ARL-Website: [shop.arl-net.de/ab-einzelhandel-in-nordrhein-westfalen-planvoll-steuern.html](http://shop.arl-net.de/ab-einzelhandel-in-nordrhein-westfalen-planvoll-steuern.html)



Weitere Informationen zu Neuerscheinungen und Veröffentlichungen unter:  
[www.ils-forschung.de/publikationen](http://www.ils-forschung.de/publikationen)

**Liebe Leserinnen und Leser,**

nach fast 14 Jahren endet meine Tätigkeit im ILS. Ich bedanke mich herzlich für Ihr Interesse an der Arbeit des Instituts und die gute Zusammenarbeit in all den Jahren.

Ihre  
 Gabriele Farr-Rolf